

Diskriminierung

«Homosexualität ist noch oft ein Tabu»

Von **Lucia Probst**

Homosexuelle können in Berufsausbildungen mit speziellen Herausforderungen konfrontiert sein. Die Gewerbliche und Industrielle Berufsfachschule Freiburg setzt auf eine Toleranzcharta, um sie vor Diskriminierung zu schützen. Ihren Ursprung hat die Charta in einem Projekt, das für die Thematik sensibilisierte.

«Du schwule Sau»: Wenn Daniel Nyffeler diesen Satz hört, hört der Berufsfachschullehrer nicht einfach weg. Homophobie, sexistische und rassistische Sprüche werden an der Gewerblichen und Industriellen Berufsfachschule Freiburg (GIBS) nicht geduldet. Das bringt die Toleranzcharta zum Ausdruck, die alle Schüler/innen unterschreiben müssen. «Sie hilft uns sehr», findet Nyffeler. «Mit ihr können wir Präventionsarbeit leisten und sind legitimiert, im Alltag zu reagieren.»

Über 100 Klassenbesuche

Entstanden ist die Charta im Anschluss an ein Projekt, das Freiburger Berufsfachschulen von 2003 bis 2006 realisierten, um für die Probleme homosexueller Jugendlicher zu sensibilisieren. Ausgangspunkt war deren erhöhtes Suizidrisiko. Als Schulmediator (Schulsozialarbeiter) an der GIBS prägte Daniel Nyffeler dieses Projekt mit. Seither begleitet ihn das Thema.

«Unser Ziel war es, in den Klassen respektvoll über Homosexualität reden zu können.» Über 100 Klassen besuchte das Projektteam. Darauf hatte es sich intensiv vorbereitet: Gesprächsrunden mit Betroffenen gehörten ebenso dazu wie der Austausch mit Fachpersonen und später Supervision.

«Homosexualität ist bis heute noch an vielen Schulen ein Tabu», so Nyffeler. Doch homosexuelle Jugendliche hätten oft eine schwierigere Ausgangslage. «Sie haben mit sozialen Konstrukten zu kämpfen, die sie daran hindern, sich in einer Berufslehre wirklich entfalten zu können.»

Das Risiko des Outings

Mit den Klassen wurde thematisiert, wie wohl sich eine homosexuelle Person bei ihnen fühlen würde – und was sie riskieren würde, wenn sie sich outet. «In der Coiffeurbranche oder im Gastrobereich ist das meist viel weniger ein Problem als in den klassischen Männerberufen, wo



↑ Illustration von **Flavia Calvia**, Abteilung für Drucktechnik, Centro scolastico per le industrie artistiche (CSIA), Lugano

sich viele mit dem Thema überfordert fühlen», so Nyffeler Erfahrung. Das könne im Extremfall sogar Berufswechsel auslösen.

Bis heute wird Daniel Nyffeler auf dieses Projekt angesprochen. «Es war prägend und hat unsere Wahrnehmung verändert.» An der GIBS sei Homosexualität kein Tabuthema mehr. Dazu trägt auch die Toleranzcharta bei. «Wir haben diese Regeln, ihr habt sie unterschrieben, habt aber offenbar Probleme damit – das müssen wir anschauen»: So hat Daniel Nyffeler schon manches Gespräch begonnen.

▪ lic. phil. Lucia Probst, Redaktions- und Projektleiterin Kommunikation, EHB

Mehr Informationen zum Projekt der Freiburger Berufsfachschulen:
 ► edudoc.ch/record/60620/files/2006-06-d.pdf